

Eine Wahlempfehlung

Ausgangssituation

Der einzige Weg, Fische vor Kormoranen und Gänsesägern zu schützen, ist, sie zu reduzieren. Da Landesgrenzen für Vögel keine Barriere darstellen, muss ein effektiver Schutz zwangsläufig durch die Bundesregierung erfolgen.

Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder die Bundesregierung folgt einer EU-Vorgabe oder sie wird selbst tätig. „Selbst tätig“ heißt dabei, dass sie die Möglichkeit schaffen muss, dass der Kormoran bejagt wird. Voraussetzung dafür ist, dass er als jagdbares Wild ins Bundesjagdgesetz aufgenommen wird.

Dass dies noch nicht schon längst passiert ist, liegt daran, dass sich die Bundesregierung nicht traut. Sie hat Angst vor den Reaktionen der Bürger. Sie befürchtet, dass das Wahlergebnis darunter leiden könnte.

Die zweite Möglichkeit ist, dass Deutschland einer EU-Vorgabe Folge leisten muss, also EU-Recht in deutsches Recht umsetzen muss. Das hat den Vorteil, dass sich unsere Regierung zurücklehnen und sagen kann „Schaut her, wir müssen das ja machen, das hat ja die EU so beschlossen.“ Dass dies der einzige Weg ist, der momentan eine Chance auf Erfolg hat, wissen wir. Für eine Alternative fehlt die Courage.

Wer vertritt unsere Interessen?

Nun stellt sich die Frage: Wer in Deutschland vertritt unsere Interessen? Wen sollen wir wählen? Gibt es einen Politiker - vielleicht sogar eine Politikerin -, der/die „das Kreuz“ hat, sich für uns Fischer stark zu machen? Noch besser: Gibt es vielleicht sogar eine Partei, die zu uns Anglern, Teichwirten und Berufsfischern steht?

Sie werden es nicht glauben: Ja die gibt es!

Sind es vielleicht die Grünen, bei denen man es eigentlich am ehesten erwarten müsste?

Nein, die Grünen sind es nicht. Bei dieser Partei hört der Blick dort auf, wo das Wasser anfängt. Was unter dem Wasser vor sich geht, interessiert nicht.

Die SPD vielleicht? Womöglich sogar unser Bundesumweltminister Sigmar Gabriel persönlich?

Leider muss ich Sie auch diesmal enttäuschen – in ihrer gesamten Legislaturzeit hat es die SPD meines Wissens nach nicht ein einziges Mal fertig gebracht, etwas auf den Weg zu bringen, was für uns Fischer positiv gewesen wäre.

Jetzt meinen Sie wohl, Sie wissen, wer es sein muss - die CDU/CSU? Nein, die CDU/CSU ist es leider auch nicht. Im Sommer 2007 sah es zwar noch anders aus. Am 19. September aber, als es darum ging, einen gemeinsamen Antrag für ein Kormoran-Management auf den Weg zu bringen, verließ sie plötzlich der Mut. So schnell konnte man gar nicht schauen, wie die teilweise schon heruntergelassenen Hosen wieder hochgezogen wurden!

Ja da bleibt ja dann nur noch... Ganz richtig, die FDP!

Wer unser wirklich vertritt

In der kleinen Partei, die ständig darum bangen muss, ob sie den Einzug in den Bundestag schafft oder nicht, gibt es eine Bundestagsabgeordnete mit dem Namen Dr. Christel Happach-Kasan.

Sie ist Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für ländliche Räume und für nachwachsende Rohstoffe. Und ausgerechnet diese gelernte Biologin setzt sich seit 2004 für unsere einheimischen Fische und ein vernünftiges Kormoranmanagement ein!

Die Aktivitäten im Überblick

Im April 2004 brachte sie eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung zur „Zukunft von Aalzucht und Aalfischerei in Deutschland“ auf den Weg. Darin machte sie darauf aufmerksam, dass die Anzahl der bei uns gefangenen Aale um fast 80% zurückgegangen ist. Die Gründe: Exporte nach Asien, Verzehr von Glasaalen in Frankreich und Spanien, Gewässerverbauungen, Fraßdrucks der Kormorane. Die Antwort der Bundesregierung darauf war vollkommen nichtssagend. (Bundestags-Drucksache 15/2929).

Im Mai 2005 hielt sie vor dem Bundestag eine Rede zur Situation der Fischerei in Deutschland. Ein Satz darin lautete: „Die Problematik des Kormorans wird offensichtlich von den Regierungsfractionen nicht erfasst.“

Im März 2006 kam wieder eine Kleine Anfrage von Frau Dr. Happach-Kasan. Diesmal wollte sie von der Regierung wissen, welche Schäden in der deutschen Fischereiwirtschaft und an der heimischen Fischfauna durch Kormorane entstanden sind. Hier ein Auszug aus der Antwort der Bundesregierung: „Inwieweit es hierbei zu einer dauerhaften Schädigung von Fischbeständen kommt, bedarf langfristiger und nachvollziehbarer Untersuchungen im Einzelfall.“ (Bundestags-Drucksache 16/1017).

Im August 2006 bereitete die mutige Bundestags-Abgeordnete einen offiziellen Antrag der FDP vor. Darin forderte sie den Deutschen Bundestag auf, dem Fischartenschutz den gleichen Stellenwert einzuräumen wie dem Vogelschutz. Zugleich setzte sie sich für ein EU-

weites Kormoran-Management mit dem Ziel einer Bestandsregulierung ein.

Der Antrag mit Titel: „Fischartenschutz fördern - Vordringliche Maßnahmen für ein Kormoranmanagement“ ging am 25. Oktober 2006 an den Deutschen Bundestag. (Bundestags-Drucksache 16/2098)

Obwohl es zunächst so aussah, als würden ihre Kollegen von der CDU/CSU und der SPD den Antrag unterstützen, wurde dieser, höchstwahrscheinlich auf Weisung von „ganz oben“, im September 2007 abgelehnt.

Ein Signal setzen

Und wie geht es weiter? Ob und - falls ja, wie - es weitergeht, entscheiden wir Wähler. Wenn wir eine mutige kleine Partei unterstützen und dies mit unseren Wahlstimmen deutlich zum Ausdruck bringen, erreichen wir damit zweierlei. Erstens fördern wir den Einsatz von couragierten Persönlichkeiten wie Frau Dr. Happach-Kasan. Zweitens geben wir den anderen Parteien ein deutliches Signal „So nicht!“.

Es gibt in Deutschland 3 Millionen wahlberechtigte Fischerinnen und Fischer, Teichwirtinnen und Teichwirte. Was ich damit sagen will:
Wir sind wer – zeigen wir`s doch einfach mal!

Axel Janousch
Loferer Straße 7
81671 München
Tel. (089) 450 28 320
mailto: einherzfuerfische@googlemail.com
www.finearts-flyfishing.de



Unterstützt uns im Kampf
um unsere Fische:
Frau MdB Dr. Christel
Happach-Kasan, FDP